

Hollywood feiert Kirk Douglas

## Spartacus wird 95

Kirk Douglas gehört zu den ganz großen Schauspielern aus der Glanzzeit Hollywoods. Am 9. Dezember feiert der Darsteller bereits seinen 95. Geburtstag.

Er konnte den Westernhelden Doc Holliday genauso überzeugend spielen wie den Maler Vincent van Gogh oder den Sklaven Spartacus. Als Kirk Douglas unter dem Namen Issur Danielowitsch Demsky 1916 in New York geboren wurde, dürften seine aus Weißrussland stammenden Eltern nicht geahnt haben, was aus ihrem Sohn einmal werden würde. Heute gehört Kirk Douglas zu den letzten noch lebenden Hollywoodstars.

Zu den Ungerechtigkeiten im Filmgeschäft gehört es, dass Kirk Douglas drei Mal für den Oscar als bester Schauspieler nominiert war, ihn jedoch nie erhielt. Immerhin wurde inzwischen ein Asteroid nach ihm benannt, und 1996 bekam er den Ehren-Oscar für sein Lebenswerk. Zu diesem Lebenswerk gehört auch die 57 Jahre währende Ehe mit einer Hannoveranerin – weshalb Kirk Douglas übrigens auch fließend ihre Sprache spricht. Wenn der beliebte Schauspieler also am 9. Dezember 95 Jahre alt wird, darf ihm getrost auf deutsch gratuliert werden: „Alles Gute, Mr. Douglas!“

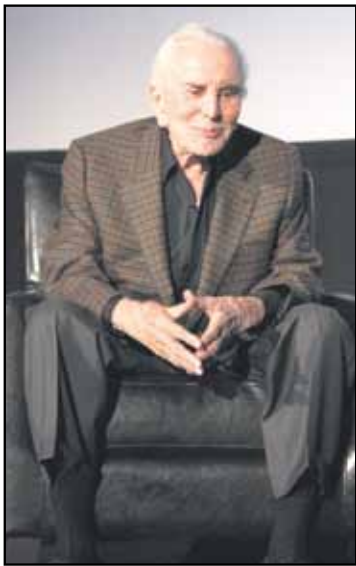


Foto: Kevan Brooks/AdMedia

**Kirk Douglas überlebte einen Hubschrauberabsturz und einen Schlaganfall. Im April war der Hollywood-Veteran Gast auf einem ihm gewidmeten Filmfestival.**

Franz Josef Degenhardt stirbt mit 79

## Abschied von einem „Schmuddelkind“

Franz Josef Degenhardt („Spiel nicht mit den Schmuddelkindern“) gehörte zu den bekanntesten politischen Liedermachern. Am 14. November, nur wenige Wochen vor seinem 80. Geburtstag, verstarb die Stimme der Friedensbewegung.

Der promovierte Rechtsanwalt Franz Josef Degenhardt hat sich als Schriftsteller und vor allem als Liedermacher immer wieder gesellschaftlich brisanten Themen gewidmet. Sein 1965 erschienenes Album „Spiel nicht mit den Schmuddelkindern“ machte ihn bekannt. In der Folge engagierte sich Degenhardt in Texten und auch persönlich für die 68er-Bewegung sowie gegen den Vietnamkrieg und die Notstandsgesetze.



Foto: Jörg Lange/picture-alliance

**Liedermacher und Überzeugungstäter: Franz Josef Degenhardt bei einem Auftritt im Jahr 1997.**

Dass er mit seinen Liedern einen Nerv getroffen zu haben schien, belegt die Tatsache, dass diese ab den späten 70er-Jahren in den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten nicht mehr gespielt werden durften. Sicherlich bot auch seine politische Überzeugung eine große Angriffsfläche – Degenhardt war Mitglied der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) und vertrat als Rechtsanwalt Mitglieder der Baader-Meinhof-Gruppe. Als Künstler hat Franz Josef Degenhardt vor allem die westdeutsche Gesellschaft geprägt und diese immer wieder zur Auseinandersetzung mit unangenehmen Themen gezwungen.

Kinofilm widmet sich dem Thema Sterben

## Halt auf freier Strecke

Seit Mitte November läuft „Halt auf freier Strecke“ im Kino. Regisseur Andreas Dresen widmet sich darin dem Sterben eines krebskranken Familienvaters. Die Auseinandersetzung damit fällt nicht leicht. Sie berührt aber und lohnt, denn Dresens Film ist auch ein Film über das Leben.

Eines vorneweg: Es erfordert Mut, sich dem Film von Andreas Dresen zu stellen. Es ist ein Film über das Sterben. Wer den Mut dennoch aufbringt, wird belohnt mit der Erkenntnis, dass es dabei im gleichen Maße um das Leben geht. Frank Lange ist 44 Jahre alt, als er die Diagnose Krebs erhält. Der bösartige Hirntumor wächst so schnell, dass dem Familienvater nur noch wenige Monate bleiben. Ein Schock für die Familie. Dennoch soll Frank zu Hause sterben. Immer stärker verliert er die Kontrolle über seine Körperfunktionen und wird zum Pflegefall.

Die Stärke des Films liegt in seiner Wahrhaftigkeit. Monatelang wurde recherchiert, mit Sterbenden, Medizinern und mit Angehörigen gesprochen. Anstelle von Schauspielern wirken echte Ärzte und Krankenpfleger mit und bringen ihre Erfahrungen ein. Beim Dreh selbst waren alle Mitwirkenden gefordert, denn vorgefertigte Dialoge gab es nicht. Wenn die Darsteller improvisieren und



Foto: Rommel Film / Andreas Dresen

**Humor in schwerer Zeit: Als Frank die Orientierung verliert, beschriftet die Familie die Zimmer der Wohnung mit Zetteln. Auf dem an Franks Stirn steht „Papa“.**

sowohl Arzt als auch Patient bei der Übermittlung der Krebsdiagnose um Worte ringen, wirkt das glaubwürdig und sehr nahe an der Realität.

„Halt auf freier Strecke“ berührt, ohne kitschig zu sein. Der Film erinnert daran, dass der Tod zum Alltag gehört. Sich damit auseinanderzusetzen und das Sterben nicht aus-

zusperrern, ist nicht angenehm und dennoch unendlich wichtig. Frank stirbt zu Hause, bei seiner Familie und seinen Kindern. Mit dem letzten Satz der Tochter, die Mitglied in einem Sportverein ist, wird deutlich, dass für sie das Leben weitergeht. In die ratlose Stille nach dem Sterben sagt sie: „Ich muss zum Training.“



## Prominente engagieren sich

### Deine Stimme gegen Armut

Als Künstler hat sich Herbert Grönemeyer längst durchgesetzt und gehört zu den populärsten Musikern Deutschlands. Ein Grund für den Erfolg des sympathischen Sängers dürfte auch sein soziales Engagement sein. So ist Grönemeyer unter anderem Mitinitiator der Aktion „Deine Stimme gegen Armut“, die sich für die weltweite Armutsbekämpfung einsetzt.

Er hat uns erklärt, wann ein Mann ein Mann ist. Auch die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 wäre ohne seine Hymne nur halb so schön gewesen, war es doch „Zeit, dass sich was dreht“. Und wenn er von Bochum singt, liegt ihm ein ganzes Stadion zu Füßen. Herbert Grönemeyer hat als Musiker, Schauspieler und Produzent fast alles erreicht. Auf diesen Lorbeeren ruht er sich jedoch nicht aus.

Im Jahr 2000 einigten sich zahlreiche Staats- und Regierungschefs auf dem sogenannten Millennium-Gipfel auf ein beachtliches Ziel: Bis 2015 sollte die Armut in der Welt halbiert werden. Trotz einiger Fortschritte liegt dieses Ziel dennoch in weiter Ferne. Die Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ setzt sich öffentlich für die Umsetzung der gefassten Beschlüsse ein.



Foto: Frank Wolf/picture alliance

**Gemeinsamer Einsatz gegen Armut: Herbert Grönemeyer (li.) und der Sänger Bono traten 2007 in Rostock auf, um auf die weltweite Armut aufmerksam zu machen.**

In Deutschland sollen Bundesregierung und Bundestag dazu aufgefordert werden, das Engagement für eine weltweite Armutsbekämpfung zu verstärken. Neben Konzerten und

Demonstrationen setzen die Verantwortlichen dabei auch auf das Internet. Unter [www.deine-stimme-gegen-armut.de](http://www.deine-stimme-gegen-armut.de) kann jeder mit seiner Stimme die Aktion unterstützen.